

17/40-41

1606 April 29.

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAMMANN,
RAT UND LANDLEUTE VON SCHWYZ

Ihnen sei zu Ohren gekommen, dass man Zug an der letzten Lands-
gemeinde [zu Schwyz] beschuldigt habe, dem franz. Ambassadoren
[Louis Le Fèvre de Caumartin] - obwohl dies dem spanischen Bünd-
nis direkt zuwiderlaufe - Zusicherungen auf sein Begehren [um
Aufbruch von 20 Fähnchen] gegeben zu haben.

In Wahrheit aber hätten sie dem franz. Ambassadoren bloss eine
Bestätigung der mit Frankreich abgeschlossenen Bündnisse über-
geben. Dabei hätten sie sich die Bündnisse mit Spanien und Sa-
voyaen ausdrücklich vorbehalten.

Konzept von Konrad III. Zurlauben
AH 17, 67

1627 September 20.

B

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER]
UEBER DIE FORDERUNGEN DES GROSSWEIBELS VON BREMGARTEN

Grossweibel Baumann habe am 10. [September] 1627 bei ihm den
Jahrlohn [von 16 Gulden], den er aus der Zeit von Landvogt [Hans
Ulrich Elsener, gen.] Milt schon vor acht Jahren zu gut gehabt
hätte, angefordert. Seinerzeit seien nämlich auf Befehl des Land-
vogtes Milt selig von den 16 Gulden Grossweibellohn dem Unter-
schreiber [Jakob] Füchsli deren 8 als "Thurngeldt" und dem
Grossweibel bloss die restlichen 8 zugeschickt worden. Von Bau-
mann aber seien die 8 Gl. mit dem Vermerk, ihm gehöre ein ganzer
Jahrlohn, retourniert worden. Daraufhin habe er die 8 Gl. dem
Maler Widerkehr für die Tafeln im "Cappellin" beim Landgericht
gegeben.